

STADTRATSWAHL

8. MÄRZ

**Anpacken!
Für Aschaffenburg.**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 8. März 2026 steht für Aschaffenburg eine wichtige Entscheidung an. Oberbürgermeister und Stadtrat werden neu gewählt. Die CSU tritt mit einem starken und engagierten Team an – bereit, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft unserer Heimatstadt entschlossen zu gestalten.

Wir wollen anpacken für Aschaffenburg – mit klaren Ideen, Mut zu Veränderungen und dem festen Willen, das Beste für unsere Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Unsere Vision ist ein Aschaffenburg, das lebens- und liebenswert bleibt, das wirtschaftlich stark, sozial gerecht und ökologisch verantwortungsvoll in die Zukunft geht – eine echte Zukunftsstadt.

Dieses Kommunalwahlprogramm ist unser Fahrplan für die kommenden Jahre – geprägt von klaren Zielen, aber offen für Ihre Ideen. Denn nur gemeinsam mit Ihnen kann Aschaffenburg weiter wachsen, moderner, sicherer und attraktiver werden.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen. Packen wir's an - für unsere Stadt. Unsere Heimat. Unsere Zukunft.

Ihr



Markus Schlemmer
Oberbürgermeisterkandidat



Übersicht

	Anpacken! Für Aschaffenburg.	4
1.	Starke Wirtschaft, solide Finanzen und vorausschauende Haushaltspolitik als Grundlage	4
2.	Gesundheit und gute medizinische Versorgung in Stadt und Region – nah, modern, verlässlich	5
3.	Sichere Stadt für die Menschen als Voraussetzung einer freien und lebendigen Stadtgesellschaft	7
4.	Innenstadt – für ein attraktives Zentrum mit hoher Aufenthaltsqualität	10
5.	Klimastrategie statt Ideologie und eine zukunftsfähige Stadtplanung	11
6.	Beste Bildung für Aschaffenburg - Investitionen in Schulen und Einrichtungen	15
7.	Technische Hochschule Aschaffenburg als Zukunftsmotor in Stadt und Region	18
8.	Lebensqualität für alle Generationen	19
9.	Integration – für Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft	22
10.	Wohnen in der Stadt	23
11.	Inklusives Aschaffenburg – Miteinander statt Nebeneinander	24
12.	„Dienstleistungsbetrieb“ Rathaus	26
13.	Kulturstadt Aschaffenburg	27
14.	Sport- und Ehrenamtsstadt Aschaffenburg	28

Anpacken! Für Aschaffenburg.

Aschaffenburg ist liebenswerte Heimat und lebenswerte Zukunftsstadt! Eine Stadt mit engagierten Menschen, hervorragenden Betrieben und Unternehmen, reichen Kulturangebot und vielfältigen Sportmöglichkeiten. Gemeinsam werden wir die großen Herausforderungen meistern.

Der Mensch steht für die CSU Aschaffenburg im Mittelpunkt des politischen Engagements. Die Grundlagen unseres Wohlstands und Erfolgs werden Monat für Monat, Jahr für Jahr, von den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet. Es ist unsere politische Verantwortung für die richtigen Rahmenbedingungen zu sorgen. Das wollen wir mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, gemeinsam erreichen. Wir hören zu und kümmern uns. „Miteinander und Füreinander“ ist die Richtschnur unseres Handelns. Wir wollen eine Stadt, in der Menschen füreinander eintreten. Wir wollen eine Gemeinschaft, in der diejenigen unterstützt werden, die Hilfe brauchen. Die richtigen Leitentscheidungen für die kommenden Jahrzehnte zu treffen ist unsere gemeinsame Aufgabe. Dafür treten wir heute und in Zukunft ein.

1. Starke Wirtschaft, solide Finanzen und vorausschauende Haushaltspolitik als Grundlage

Die heimische Wirtschaft ist der Pfeiler unseres Wohlstands und Garant für Lebensqualität. Mit ihren zahlreichen und vielfältigen Arbeitsplätzen trägt sie maßgeblich zur Wertschöpfung und zum Wirtschaftswachstum bei. Zukunftsorientierte Branchen und Berufe treiben die Digitalisierung und technologische Entwicklung voran. Arbeitsplätze in Gesundheit, Handwerk, Verwaltung und Handel sichern wichtige gesellschaftliche Funktionen. Nur durch ihre Leistungen sind wir in der Lage, die vielfältigen Angebote und

Strukturen der Stadt für die Bürgerinnen und Bürger zu finanzieren. Gerade deshalb brauchen wir eine aktivere Wirtschaftsförderung in der Stadt. Mit ihrer Stärkung wollen wir Entwicklungsmöglichkeiten schaffen: durch die Ausweisung und den Schutz von Gewerbeflächen, sowie durch eine aktive Ansiedlungspolitik zusammen mit den Nachbarkommunen. Der regelmäßige Austausch zwischen der Verwaltung auf der einen und Unternehmen und Betrieben auf der anderen Seite ist unerlässlich. Wir setzen uns für ein wirtschaftsfreundliches Klima in Stadtgesellschaft und Verwaltung ein. Der maßvolle Gewerbesteuersatz muss beibehalten werden.

Die Stadt Aschaffenburg braucht eine solide Haushaltspolitik mit starken Investitionen in die Infrastruktur, wie Schulen, Verkehrswege und Kanalnetz. Hier gilt: Erst die Pflicht, dann die Kür! Notwendige Investitionen in die Schulen und Bildungseinrichtungen haben dabei stets Priorität.

2. Gesundheit und gute medizinische Versorgung in Stadt und Region – nah, modern, verlässlich

Gesundheit ist ein hohes Gut für alle. Uns sind die leistungsfähige medizinische Versorgung und gute Pflege in der Stadt wichtig.

a) Unser Klinikum weiterhin zuverlässig und in kommunaler Hand

Im Krankheitsfall ist es entscheidend schnell Hilfe zu bekommen. Von der guten stationären medizinischen Versorgung unseres Klinikums profitieren unzählige Bürgerinnen und Bürger, die sich auf ein hohes Versorgungsniveau von der Geburt bis zur Begleitung am Ende des Lebens verlassen. Die vielen Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten und Mitarbeiter leisten tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, wollen wir in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Landkreis und zusammen mit dem Freistaat Bayern weiter in diese wichtige Versorgung investieren. Den Neubau von

Geburtshilfe und Kinderklinik unter einem Dach befürworten wir, ebenso wie die Erweiterung der palliativmedizinischen Tagesklinik.

An der finanziellen Konsolidierung des Klinikums führt kein Weg vorbei. Die Mitarbeiter des Klinikums dürfen dabei aber nicht bloße Betroffene sein, sie sollen als aktiv Beteiligte mit ihren Erfahrungen und Ideen bei notwendigen Veränderungen einbezogen werden. Zukunftsfähige Strukturen in der medizinischen Versorgung am Klinikum müssen im gemeinsamen Zusammenwirken der Ärzteschaft, der Pflegekräfte, der Geschäftsführung und der Trägervertretung etabliert werden. Im Hinblick auf das hohe strukturelle Defizit sind wir für eine kritische Überprüfung der Führungsstrukturen im Klinikum. Es ist für die Menschen wichtig, dass im strukturellen Umbruch des Gesundheitswesens das Klinikum als verlässliche und kompetente Einrichtung der stationären Versorgung erhalten bleibt.

b) Notfallversorgung und ambulante Strukturen

Für die Notfallversorgung halten wir die Sicherstellung einer durchgehenden Besetzung des Notarztwagens am Klinikum für dringend erforderlich. Im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten setzen wir uns für wohnortnahe Arztpraxen, Apotheken und Pflegeeinrichtungen ein.

c) Prävention

Prävention im Gesundheitsbereich ist wichtig. Hierfür wollen wir die Arbeit der Sportvereine und die Gesundheitsangebote der VHS weiter unterstützen.

d) Pflege

Pflege wird auch in Aschaffenburg zu einem wachsenden Thema. Pflegende Angehörige müssen bestmöglich unterstützt werden. Zu einer guten Versorgung gehört auch, dass ein ausreichendes Angebot in der Tagespflege,

betreutem Wohnen und Pflegeheimen zur Verfügung steht. Auch neue Wohnformen werden wir unterstützen. Für uns gilt der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Es ist wichtig den Menschen die Möglichkeit zu bieten, so lange wie möglich selbstbestimmt zu leben. Die kommunalen Beratungsangebote wollen wir hier bürgernah und effizient weiterentwickeln. Auch aufsuchende Angebote zur Beratung sollten dabei einbezogen sein. Pflegestützpunkte und Selbsthilfekontaktstellen sind wichtige Anlaufstellen für Betroffene und Angehörige, genauso niederschwellige Angebote von Vereinen und freien Trägern. Beides unterstützen wird.

Wir setzen uns ein für

- die Zukunftssicherung unseres Klinikums in kommunaler Hand
- den Erhalt einer leistungsfähigen medizinischen Nahversorgung in der Stadt
- eine gute Pflegeinfrastruktur mit Unterstützung pflegender Angehöriger, ambulanter und stationärer Einrichtungen unter der Prämisse „ambulant vor stationär“
- die weitere Unterstützung der palliativen Tagesklinik am Klinikum und des entstehenden Hospizentrums
- sinnvolle Präventions- und Beratungsangebote

3. Sichere Stadt für die Menschen als Voraussetzung einer freien und lebendigen Stadtgesellschaft

Sicherheit ist die Grundlage dafür, dass alle Menschen unsere lebens- und liebenswerte Stadt unbeschwert genießen können, z.B. beim Einkaufen, auf den Spielplätzen mit seinen Kindern und Enkeln, beim abendlichen Ausgehen, beim Sport oder Flanieren. Alle Menschen - ob in der Innenstadt, in den Stadtteilen oder auf den Verkehrswegen - sollen sich sicher fühlen.

a) Prävention

Im Wohnumfeld, auf den Wegen, im Straßenverkehr, im ÖPNV, in der Innenstadt und den Ortsteilen, in der Präventionsarbeit sowie dem Zivilschutz sehen wir Potential zur deutlichen Verbesserung. Wir wollen in den Stadtteilen regelmäßig runde Tische zur Prävention und Sicherheit, an denen Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen besprechen können. Die Präventionsarbeit an Schulen, in der Jugendarbeit, in der Gewalt- und Suchtprävention und in der Cyberkriminalität muss weiter gestärkt werden. Mit Enkeltrick, Wechseltrick und vergleichbaren Betrugsmaschen werden vor allem ältere Menschen um ihr Hab und Gut gebracht. Dem wollen wir mit Aufklärungsangeboten im Rahmen einer Seniorenschutz-Initiative entgegenwirken. Ebenso sollen Schulungsangebote die Menschen zu Zivilcourage in Konfliktsituationen befähigen.

b) Sicherheit und öffentliche Räume

Wir wollen öffentliche Räume sicherer machen z.B. durch Ausbau der Sicherheitswacht, durch intelligente Beleuchtung und Notfallknöpfe an kritischen Plätzen und Unterführungen. An neuralgischen Punkten wollen wir den Einsatz offener Videoüberwachung, wie sie am regionalen Omnibusbahnhof jüngst auf unsere Initiative hin verstärkt wurde.

c) Sichere Ausgehstadt

Wir wollen ein „Sicher-nach-Hause-Programm“ für abends und nachts. In Kooperation mit den Stadtwerken und Taxiunternehmen sollen die Angebote über Anrufsammeltaxis und - dort wo wirtschaftlich vertretbar - Spätbusse weiter verbessert werden. Dies ist gerade für Frauen und Jugendliche wichtig.

d) Erhöhung der Verkehrssicherheit

In Zusammenarbeit mit der Polizei soll die Stadt die Verkehrssicherheit weiter erhöhen. Dazu gehören bauliche Maßnahmen an Unfallschwerpunkten, mehr

und bessere Radwege, sichere Übergänge für Fußgänger, Prävention, aber auch Ahndung von gefährdendem verkehrswidrigem Parken, Raserei und illegalen Autorennen durch konsequente Anwendung der rechtlichen Möglichkeiten. Null-Toleranz gegenüber rücksichtslosem Verhalten. Ein besonderes Augenmerk werden wir auf die Schulwegsicherheit legen, mit zusätzlichen Querungshilfen, besserer Ausleuchtung und Tempolimits.

e) Krisenfester Katastrophen- und Zivilschutz

Aschaffenburg muss auch im Zivilschutz krisenfest sein. Dies ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Hierzu unterstützen wir Feuerwehr, THW und alle Blaulichtorganisationen in ihrer Arbeit und in ihrem ehrenamtlichen Engagement. Wir werden uns stark machen für eine ausreichende Notstromversorgung in der Infrastruktur, den Ausbau digitaler Warnsysteme und akustischer Sirenen. Wir wollen die Reaktivierung vorhandener Schutz- und Rückzugsräume, sowie den Aufbau weiterer Kapazitäten für den Katastrophen- und Ernstfall. Für die Bevölkerung verbessern wir Informationen und Schulungen - vor Ort und digital. Für Notfälle wollen wir das ehrenamtliche Helfernetzwerk weiter ausbauen in Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Hilfsdiensten, Reservistenvereinigungen und THW.

Wir setzen uns ein für die Verbesserung der Sicherheit in der Stadt durch

- Stärkung der kommunalen Sicherheitswacht, offene Videoüberwachung an neuralgischen Punkten und im ÖPNV
- Erhöhung der Verkehrssicherheit auf unseren Straßen, Wegen und Plätzen mit baulichen Maßnahmen und konsequentem Einschreiten gegen rücksichtsloses Verhalten
- zielgerichtete Präventionsangebote gerade für die Jugend und die ältere Generation

- Prävention durch Stärkung der schnellen Reaktionsfähigkeit der Stadt im Katastrophen- und Krisenfall

4. Innenstadt – für ein attraktives Zentrum mit hoher

Aufenthaltsqualität

Aschaffenburg braucht eine attraktive Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität, sichtbarer und erlebbarer Kultur, starkem Einzelhandel und lebendiger Gastronomie, gut erreichbar für alle, unabhängig davon, ob sie mit dem ÖPNV, dem Auto, Fahrrad oder zu Fuß kommen. Dazu sind familienfreundliche Ausstattung mit Spielplätzen, Wasserspendern und Plätzen zum Verweilen, sichere Wege und Räume sowie bezahlbarer Wohnraum wichtig. Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Kultur sollen sich im Zentrum unserer Stadt ergänzen. Es wird ein aktiveres Leerstandsmanagement benötigt, z.B. Angebote der Stadt mit zeitlich begrenzten vergünstigten Mieten, Pop-Up Stores. Ein Runder Tisch von der städtischen Wirtschaftsförderung mit Vermietern, Mietern und Wirtschaftsverbänden sowie der IHK soll Lösungsansätze erarbeiten. Unsere Innenstadt muss wieder Drehscheibe von Handel und Begegnung werden.

Wir setzen uns ein für

- eine gute Erreichbarkeit der Stadt für alle Verkehrsteilnehmer
- einen fairen Ausgleich der Interessen von Fußgängern, Radfahrern, Autonutzern und den Nutzern des ÖPNV
- einen lebendigen Ort von Handel und Begegnung durch aktives Leerstandsmanagement
- die Innenstadt als Zentrum mit hoher Aufenthaltsqualität für uns alle zu stärken

5. Klimastrategie statt Ideologie und eine zukunftsfähige

Stadtplanung

Die CSU Aschaffenburg steht für eine pragmatische Klimastrategie, die Ökologie, Ökonomie und soziale Verantwortung verbindet. Wir setzen auf Innovation, Technologie und gesunden Menschenverstand.

a) Energieversorgung muss sicher und bezahlbar sein – Stadtwerke weiter in städtischer Hand

Versorgungssicherheit vor Ort kann nur durch die intelligente Zusammenbindung nachhaltiger Maßnahmen gelingen: Ausbau regionaler Energieangebote, Stärkung der Bürgerenergie (z.B. Genossenschaften, gemeinschaftliche Projekte), Wertschöpfung und Verbrauch vor Ort, sowie durch Technologieoffenheit bei Wasserstoff, modernen Kraftwerken wie bspw. Blockheizkraftwerke, und Biomasse. Die Aschaffener Stadtwerke sind hier ein verlässlicher Partner. Damit dies auch so bleibt, müssen die Stadtwerke in unserer Hand bleiben und dürfen nicht verkauft werden. Wasser, Energie, Entsorgung zu bezahlbaren Preisen für unsere Bürgerinnen und Bürger - dafür setzen wir uns ein!

b) Mobilität gestalten für alle Verkehrsteilnehmer in einem guten Miteinander

Für Fußgänger muss es Freude machen durch die Stadt zu laufen auf guten Gehwegen und kurzen, ansprechenden Verbindungen. Auch für Menschen mit Rollator oder Rollstuhl muss dies gewährleistet sein. Radfahrer müssen in der Fußgängerzone und auf innerstädtischen gemeinsamen Geh- und Radwegen Rücksicht auf Fußgänger nehmen. Dies werden wir aktiv einfordern!

Wir stehen für einen attraktiven ÖPNV mit einer dichten Vertaktung, einer besseren Anbindung der Stadtteile und modernen Bussen mit

zukunftsweisendem Antrieb. Das günstige Schülerticket, das auf Antrag der CSU beschlossen wurde, werden wir beibehalten. Denn Mobilität steht jedem zu.

Radwege bauen wir aus, auch unter dem Aspekt Sicherheit und Alltagstauglichkeit. Dabei haben die Wege zu den weiterführenden Schulen für uns Priorität. Fahrrad statt Auto stärkt die individuelle Gesundheit und trägt zum Klimaschutz bei. Daher sind gut ausgebaute Radwege und Fahrradabstellmöglichkeiten wichtig, allerdings tragen wir ideologisch motivierte Maßnahmen, die das Auto aus der Innenstadt verbannen wollen, nicht mit!

Verkehrsfluss statt Staupolitik ist auch unter Klimagesichtspunkten eine wichtige Maßnahme. Wir wollen eine moderne Ampelschaltung und eine intelligente Verkehrsführung, damit der Verkehr fließen kann. Dies kommt auch dem Radverkehr zugute, denn Radfahrer sind ebenfalls genervt, wenn sie lange Wartezeiten an den Ampeln haben. Hier geht in Aschaffenburg noch mehr!

Ein weiterer zentraler Punkt ist der Ausbau der E-Mobilität. Fehlende Ladesäulen im Stadtbereich und / oder zu hohe Tarife erschweren den Entschluss zur Anschaffung eines E-Autos, gerade wenn es keine Möglichkeit gibt zuhause zu laden. Wir werden gemeinsam mit unseren Stadtwerken weitere Lademöglichkeiten an zentralen und wohnortnahen Bereichen zu bezahlbaren Tarifen für Kunden der Stadtwerke schaffen.

Durch Aufklärungskampagnen, aber auch durch verstärkte Kontrollen z.B. in der Fußgängerzone, beim ruhenden und fließenden Verkehr sorgen wir für ein gutes Miteinander im Straßenverkehr. Denn wir wollen eine Mobilität, die jeden mitnimmt und niemanden benachteiligt.

Alle Verkehrsteilnehmer müssen sich den vorhandenen Verkehrsraum teilen. Das gilt für Fußgänger, Fahrradfahrer und Autofahrer. Im Innenstadtbereich muss zusätzlich zu den Parkhäusern ausreichend Parkraum für Autos erhalten bleiben. Auch Kurzzeitparkplätze z.B. Brentanoparkhaus müssen besser ausgenutzt werden.

c) Stadtentwicklung und Klimaanpassung als zentraler Baustein in der Klimastrategie

Der Klimawandel zeigt, wie wichtig es ist in der Stadtentwicklung auf eine gute Klimaanpassung zu achten, um extremer Hitzeentwicklung vorzubeugen. Aschaffenburg hat aufgrund seines großen Versiegelungsgrades einen hohen Nachholbedarf. Daher werden wir für mehr Bäume, Schattenplätze und Grünflächen zur Kühlung im Sommer sorgen, in den Stadtteilen und in der Innenstadt. Ein großes Anliegen ist es uns auch, den Platz zwischen Stadthalle und Schloss zu begrünen.

Im Sinne des Schwammstadt-Prinzips werden wir Flächen entsiegeln, Regenwasser speichern und nutzen. Weiterhin werden wir die Beratung zum nachhaltigen Bauen im Bereich Eigenheim und Sanierung verstärken mit dem Ziel, Ressourcen zu sparen. Bei der Stadtentwicklung gibt es weitere Ansätze zur Klimaanpassung wie z.B. Innenverdichtung vor Nutzung des Außenbereichs, kurze Wege, Begrünung von Hauswänden, Dächern und Unterstützung von energetisch innovativen Bauvorhaben oder Wohngemeinschaften.

d) Hitzeschutz als wichtiges Thema zur Gesundheitsprävention

Die Sommer werden immer heißer und stellen eine wachsende Belastung dar, insbesondere für Kinder, ältere Menschen und chronisch Kranke. Hierzu zählt auch die UV-Belastung. Die CSU Aschaffenburg setzt sich für pragmatische Lösungen ein, Vorsorge statt Panik, Aufklärung statt Ideologie.

Neben Entsiegelung, mehr Grünflächen und mehr Schattenplätze werden wir uns dafür einsetzen, dass bei Hitzespitzen in den Sommermonaten kühle Räume z.B. in der Stadtbibliothek, im Rathaus und anderen städtischen Einrichtungen bereitgestellt werden. Trinkwasserbrunnen müssen an zentralen Orten ausgebaut werden. Dies gilt auch für den Volksfestplatz. Darüber hinaus müssen bei großen Freiraumveranstaltungen im Sommer kostenlose Wasserspender vorhanden sein. Hierzu haben wir bereits einen Antrag an die Stadtverwaltung gestellt.

Wir werden prüfen, inwieweit Handlungsbedarf an den Schulen und Kindergärten in unseren eigenen Gebäuden sowie bei Spielplätzen besteht, bauliche Maßnahmen zum Hitzeschutz durchzuführen (z.B. Klima-, Lüftungsanlage, Rollos zur Verschattung, Sonnenschutz im Freien, Sprühnebel) und bei Bedarf diese umsetzen.

Darüber hinaus müssen in einem Hitzeaktionsplan weitere Maßnahmen festgelegt werden. Hierzu zählt z.B. eine zielgerichtete Information an Risikogruppen, enge Zusammenarbeit mit Gesundheitsamt und Wetterdiensten, Sensibilisierung für Hitzeschutz bei Kindern und Jugendlichen, Kooperation mit Pflegeeinrichtungen und spezielle (Aufklärungs-)Programme für Senioren.

Wir setzen uns ein für

- Klimaschutz mit Verstand ohne ideologische Scheuklappen
 - gute und sichere Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer
 - Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas und Hitzeschutzes
- eine zukunftsfähige Stadtplanung im Blick auf zunehmende Hitzetage

6. Beste Bildung für Aschaffenburg - Investitionen in Schulen und Einrichtungen

Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft unserer Kinder und somit unserer Stadt! Sie schafft Chancen und stärkt den Zusammenhalt. Eine gute Bildungsinfrastruktur macht Aschaffenburg attraktiv für Familien und Unternehmen. Wir stehen für eine starke, moderne, gerechte und differenzierte Bildungslandschaft – von der KiTa bis zur Hochschule. Wir alle profitieren, wenn die unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen der Menschen bestmöglich gefördert und ausgebildet werden.

a) Frühkindliche Bildung

Wir sind stolz darauf, dass es in Aschaffenburg eine hervorragende KiTa-Landschaft gibt, mit ausreichend Plätzen für Kinder und bedarfsgerechten Öffnungszeiten, die Eltern bei der Berufstätigkeit unterstützen. Die CSU Aschaffenburg hat den Ausbau maßgeblich vorangetrieben. Es gibt viele Einrichtungen mit unterschiedlichen Konzepten. Allen gemeinsam ist, dass sie eine hervorragende Arbeit leisten. Nun gilt es, die KiTas und ihre Träger mit Beratungs- und Fortbildungsangeboten weiterhin zu stärken. An der zusätzlichen Förderung durch die kommunalen KiTa-Richtlinie halten wir fest. Auch die Sprachförderung verlieren wir nicht aus dem Blick. Familienstützpunkte zur Stärkung von Eltern und Kindern ergänzen das Angebot der frühen Bildung. An diesen Maßnahmen sollen alle Stadtteile teilhaben.

b) Schulen und Ganztagsangebote stärken!

Schule ist für Kinder und Jugendliche ein wichtiger Lebensbereich. Hier werden - zusammen mit dem Elternhaus – die Grundlagen für ein gelingendes Leben gelegt.

(1) Schulsanierungen und Investitionen in Ausbau und Bestand

Für uns ist die Sanierung der Schulen und die Deckung des zusätzlichen Raumbedarfs zentral und eine Priorität bei den Investitionen der Stadt. Dies haben wir im Stadtrat immer wieder gezeigt und durchgesetzt. So wurde die Grünewaldschule erweitert, mit einer Mensa und zusätzlichen Räumen für Unterricht und Ganztagsbetreuung. Die Schönberg-Mittelschule und das Kronberg-Gymnasium sind gerade in der Bauphase. Die Brentano-Grund- und Mittelschule wird ab 2026 am Standort erweitert, weitere Schulen sind in Planung z.B. die Comenius-Schule oder die Mensa an der Dalberg-Grund- und Mittelschule. Aber auch im Bestand müssen weitere Schulen in Abschnitten in den kommenden Jahren saniert werden. Darauf legen wir besonderen Wert!

(2) Sanierung der gewerblichen Berufsschule (BS 1) - gute Ausstattung für die berufliche Bildung

Die Sanierung der gewerblichen Berufsschule der Staatlichen Berufsschule I für die technischen und handwerklichen Berufe in Bauabschnitten fordern wir vehement. Hier werden Facharbeiter und Handwerker für morgen ausgebildet, die wir dringend benötigen. Bei der Vergabe der Haushaltsmittel hat dieses Thema höchste Priorität.

Die BS 1 hat einen hohen Sanierungsbedarf. Wir wollen, dass eine Generalsanierung schnellstmöglich vorbereitet wird. Sollte sich im Rahmen des Investitionsprogramms der neuen Bundesregierung nächstes oder übernächstes Jahr eine Möglichkeit ergeben, muss die Stadt vorbereitet sein. Aber auch wenn das nicht der Fall ist, muss die Generalsanierung zeitnah angegangen werden. In der BS 1 werden Schlüsselqualifikationen in gewerblichen, technischen und handwerklichen Berufen gelehrt, die wir in der Region brauchen.

(3) Ganztagsgarantie im Grundschulbereich

Die Ganztagsgarantie im Grundschulbereich setzen wir um und ergänzen sie mit Angeboten in Sport, Kunst, Musik und im Kreativbereich. Wo möglich arbeiten wir mit Vereinen zusammen. In der Ferienzeit sind für uns gute Angebote unabdingbar, denn Kinder sollen auch etwas erleben können. Hierfür müssen Mittel bereitgestellt werden, damit Eltern nicht überproportional belastet werden. In den Grundschulen ist es unser Ziel, dass diese bereits ab 7.00 Uhr eine Aufenthaltsmöglichkeit für die Schülerinnen und Schüler bieten. Dies soll nach und nach ausgebaut werden.

(4) Lebenslanges Lernen auch außerhalb der Schule

Die Volkshochschule Aschaffenburg ist in den vergangenen Jahren zu einem Leuchtturm in der Region geworden. Mit ihrem breiten Angebot an Wissensvermittlung, Weiterbildung und beruflicher Qualifizierung, aber auch im gesellschaftlichen Bereich ist sie unverzichtbar. Die CSU Aschaffenburg wird die Volkshochschule weiter stärken, damit das hervorragende Angebot aufrechterhalten und weiterentwickelt werden kann. Dies gilt ebenso für die städtische Musikschule und weitere Angebote der Stadt.

Wir setzen uns ein für

- beste Startchance für jedes Kind
- moderne Schulen und Bildungseinrichtungen
- eine starke berufliche Bildung
- die Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle Generation

***Bildung ist Zukunft – wir machen Aschaffenburg stark durch
Wissen, Werte und Chancen!***

7. Technische Hochschule Aschaffenburg als Zukunftsmotor in Stadt und Region

Unsere TH ist zentral für die Zukunft der Stadt und der ganzen Region. Sie hat in der Vergangenheit dafür gesorgt, dass junge potentielle Führungskräfte in der Region geblieben sind oder aus anderen Regionen zu uns kamen. Seit ihrer Gründung in den 90er Jahren hat sie sich stetig und schnell entwickelt und neue Studiengänge und Ausbildungsrichtungen aufgebaut. Wichtig war zuletzt z.B. die Schaffung des Studiengangs Software-Design und der Aufbau der gesundheitswissenschaftlichen Fakultät u.a. mit dem Hebammenstudiengang. Jährlich fließen mehr als 50 Mio. Euro über die Hochschule in die Stadt. Es sind hochqualifizierte Arbeitsplätze und eine intensive anwendungsbezogene Forschungslandschaft entstanden.

Wir wollen, dass die Stadt unsere TH im schärfer werdenden Wettbewerb der Hochschulen unterstützt, gerade wenn es um die Möglichkeit einer Flächenerweiterung geht. Die Ressourcen der Hochschule in der angewandten Forschung möchten wir für die Entwicklung der Stadt stärker nutzen, wenn es beispielsweise um digitale und innovative Konzepte geht. Wir wollen die Attraktivität der Hochschule auch dadurch stärken, dass wir Wohnraum für Studenten und Auszubildende in der Stadt unterstützen.

Wir setzen uns ein für

- die Stärkung unseres Hochschulstandortes
- weitere Flächen für ein künftiges Wachstum der TH
- studentisches Wohnen in Aschaffenburg

8. Lebensqualität für alle Generationen

a) Senioren

Unsere Seniorinnen und Senioren haben die Stadt Aschaffenburg aufgebaut, geprägt und stark gemacht. Sie verdienen Respekt, Anerkennung und die bestmögliche Unterstützung im Alltag. Die CSU Aschaffenburg steht für eine Seniorenpolitik mit Herz, Verlässlichkeit und Nähe. Viele Punkte finden Sie in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit, Wohnen. Uns ist aber grundsätzlich wichtig, dass die vielfältige Seniorenarbeit von Kirchen und freien Trägern in den Stadtteilen gestärkt wird. Wir wollen Beratungsangebote durch die städtische Fachstelle „Senioren“ auch in den Stadtteilen und dort wo sinnvoll. Im Rathaus sollte die Beratung niederschwellig erreichbar sein. Wir werden uns einsetzen, dass die Inhalte des gerade in Entwicklung befindlichen seniorenpolitischen Gesamtkonzepts in den kommenden Jahren nach und nach umgesetzt werden. Ein Schwerpunkt ist z.B. auch das Thema „Vereinsamung“ und digitale Teilhabe. Gerade in den Stadtteilen sehen wir, dass die Nahversorgung mit wohnortnahen Einkaufsmöglichkeiten oft den Bedürfnissen nicht gerecht wird. Hier fordern wir die Prüfung von mobilen „Einkaufsbussen“ zu den Nahversorgern speziell für Senioren. In der Region gibt es hierzu bereits gute Beispiele.

Wir setzen uns ein für

- eine Stärkung der Seniorenarbeit und -beratung in den Stadtteilen
- die niederschwellige Erreichbarkeit der Beratungsangebote im Rathaus
- die Umsetzung der Inhalte des seniorenpolitischen Gesamtkonzepts

b) Starke Jugendarbeit für Aschaffenburg

Kinder und Jugendliche brauchen Orte, an denen sie sich entfalten, mitreden und Verantwortung übernehmen können. Die CSU Aschaffenburg setzt sich für

eine starke, moderne und werteorientierte Jugendarbeit ein – nah an den jungen Menschen, ohne Ideologie, dafür mit Herz und Verstand!

(1) Freiräume und Treffpunkte

Spielplätze und freie Flächen sowie Räume zum Treffen in allen Stadtteilen sind wichtig für Kinder und Jugendliche. Künftig müssen diese inklusiver ausgestaltet und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Die guten Angebote von freien Trägern werden wir weiterhin unterstützen, ebenso frei zugängliche Sportflächen z.B. für Basketball, Skaten und andere Angebote. Ergänzt werden soll dies durch Angebote der mobilen Jugendarbeit als offene Treffs. In den Sommermonaten sollten Bolzplätze, Spielplätze und Pausenhöfe bis 21 h nutzbar sein.

Die Innenstadt muss jugendfreundlicher werden mit Aufenthaltsflächen mit WLAN, Schatten und Sitzgelegenheiten sowie Trinkwasserbrunnen. Unsere Idee hierfür ist z.B. ein Teil der Grünbrücke und/oder das Rosenseegebiet sowie ein Platz in der Brentanoachse.

Freiraum heißt auch Platz zu haben für Jugendkultur mit den unterschiedlichsten Ansätzen z.B. Musikbands, Graffiti, Theater und weiteren Projekten, die sich aus der Jugend heraus entwickeln. Dies unterstützen wir.

In Zusammenarbeit mit einem freien Träger eine Kinder- und Jugendfarm zu etablieren ist unser Ziel. Kinder- und Jugendfarmen sind lebendige Lern- und Erlebnisräume, in denen Kinder und Jugendliche nicht nur Spaß haben, sondern fürs Leben lernen – Verantwortung, Teamgeist, Kreativität und Respekt gegenüber Natur, Tieren und Mitmenschen, selbstverständlich inklusiv!

***Ein wichtiger Punkt in der Jugendarbeit ist für uns, dass Angebote
grundsätzlich inklusiver werden!***

(2) Ferienprogramme

Ferienprogramme werden oft unter den Aspekt „Betreuung“ gesehen. Dies ist uns als CSU zu wenig. Wir wollen gute altersgerechte Angebote in den Ferien, die den Kindern und jungen Menschen Spaß machen, inklusiv und bezahlbar. Daher werden wir die freien Träger mit ihren vielfältigen und hervorragenden Angeboten weiterhin unterstützen, die städtischen Angebote intensivieren und mit dem Ferienangebot im Rahmen des Ganztagsanspruchs kombinieren.

(3) Prävention und Unterstützung für junge Menschen

Beim Heranwachsen kommt es immer wieder zu Situationen, in denen junge Menschen stark belastet sind, die Welt nur grau ist, es im Elternhaus nicht funktioniert oder junge Menschen sich allein gelassen fühlen. Daher wollen wir die Jugendsozialarbeit an Schulen bedarfsgerecht ausbauen, niederschwellige Beratungsangebote und Hilfsangebote im Umfeld der jungen Menschen etablieren und die Präventionsarbeit verstärken. Hierzu zählen auch Jugendstreetwork, Wertevermittlung und Begleitung von jungen Menschen in schwierigen Lebensphasen ebenso eine Prüfung der Erforderlichkeit einer Jugendsuchtberatung am Jugendamt für junge Menschen (unter 18 Jahren) und deren Eltern. So können zeitnah Hilfsmöglichkeit aus einer Hand geboten werden.

Vereine leisten durch ihr großes Betätigungsangebot und der gelebten Gemeinschaft einen unschätzbaren Beitrag für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Daher werden wir die Jugendarbeit in den Vereinen weiterhin fördern.

(4) Beteiligung und Mitbestimmung junger Menschen

Für die CSU Aschaffenburg ist es selbstverständlich, dass junge Menschen, die in unserer Stadt leben und die hier zuhause sind, ein Mitspracherecht haben,

wenn es um ihre Belange gibt. Daher stehen wir mit dem Jugendparlament im regelmäßigen Austausch und unterstützen die Ideen in der Umsetzung.

Wir setzen uns dafür ein, dass Jugendliche und Kinder

- Freiräume zum Gestalten haben
- Erlebnis-Ferienangebote erhalten, die mehr sind als Betreuung
- starke Zukunftschancen bekommen
- geschützt, beraten und unterstützt werden
- gehört werden, wenn es um ihre Belange in der Stadt geht

*Jugend ist Zukunft – wir stehen dafür, dass junge Menschen
in unserer Stadt gut aufwachsen können.*

9. Integration – für Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft

Aschaffenburg ist eine Stadt der Vielfalt. Menschen aus vielen Ländern haben hier eine neue Heimat gefunden. Wir sehen Integration als gegenseitigen Prozess, der Chancen eröffnet, Teilhabe ermöglicht und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt. Spracherwerb und Sprachförderung ermöglichen wir, Teilhabe an schulischer oder beruflicher Bildung begleiten wir, Berufstätigkeit erwarten wir. Es gilt für uns der Grundsatz Fordern und Fördern! Die Eigeninitiative zur Integration ist uns wichtig.

Zur Prävention vor Radikalisierung arbeiten wir eng mit Polizei, Schulen und Vereinen zusammen. Wir fördern eine offene Stadtkultur, die Respekt und Toleranz in den Mittelpunkt stellt.

Wir setzen uns ein für

- Gesellschaftlichen Zusammenhalt

- eine Integration die fördert und fordert
- Sprache, Bildung und Arbeit als Schlüssel zur gelingenden Integration
- den Ausbau von Präventionsstrategien vor Radikalisierung

10. Wohnen in der Stadt

Es ist uns wichtig, dass Wohnen in Aschaffenburg bezahlbar und zukunftssicher ist. Wir wollen, dass unsere Heimat auch als Wohnort attraktiv ist. Daher ist unser Ziel, in Zusammenarbeit mit Wohnbaugesellschaften, Genossenschaften und privaten Investoren geförderten Wohnbau und soziale Wohnprojekte stärker umzusetzen und als Stadt auch staatliche Förderprogramme für Kommunen stärker zu nutzen. Für die Lebensqualität sind uns in der Quartiersentwicklung Begegnungsstätten, Grünflächen und Spielplätze wichtig.

a) Wohnen für jede Lebenslage – gerecht und inklusiv

Neuen Wohnformen und neuen Wohnideen wie Mehrgenerationenhäusern und gemeinschaftlichen Wohnprojekten stehen wir offen gegenüber und begrüßen diese. Wir sehen einen Bedarf an Wohnungen mit 4 und 5 Zimmern für Familien, genauso wie an behindertengerechtem, inklusivem Wohnraum. Hier wollen wir einen Schwerpunkt auch bei der städtischen Wohnungsbaugesellschaft.

Familien, Alleinerziehende, Senioren, Menschen mit Behinderung und junge Menschen sollen Vorrang beim Zugang zum geförderten Wohnraum haben. Vergabekriterien müssen transparent und nachvollziehbar sein.

Weiterhin sehen wir in der Reaktivierung des Projekts „Sie haben den Schlüssel“ durch die Stadtbau Aschaffenburg GmbH die Möglichkeit leerstehenden Wohnraum zur Vermietung zu aktivieren. Eigentümer von leerstehendem Wohnraum werden hier bei Aktivierung maßgeblich unterstützt.

b) Bestehende Gebäude und Flächen besser nutzen!

Dachgeschossausbau, Nutzung von Gauben und Umwandlung von Büro zu Wohnraumfläche muss vereinfacht werden. Gerade in der Innenstadt sehen wir großes Potential zur Nachverdichtung, auch in den großen Hinterhöfen.

Weiterhin muss die Stadt eine aktive Grundstückspolitik betreiben, zum Wohle der Menschen in unserer Stadt.

Wir setzen uns ein für

- die Schaffung zusätzlichen Wohnraums durch neue Kooperationsformen
- die Unterstützung von Vermietern durch das Projekt „Sie haben den Schlüssel“ bei Aktivierung von leerstehendem Wohnraum
- die Bereitstellung von mehr bezahlbarem Wohnraum für Mehr-Kind-Familien und Menschen mit Behinderung

11. Inklusives Aschaffenburg – Miteinander statt

Nebeneinander

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen gleiche Chancen auf Teilhabe erhalten – unabhängig von Alter, Behinderung, Herkunft, Gesundheitszustand oder sozialem Status. Die CSU Aschaffenburg steht für eine Stadt, in der niemand ausgeschlossen wird, sondern jeder Mensch als Teil der Gemeinschaft gesehen wird.

a) Barrierefreie Stadt

Wir wollen, dass Wege durch die Stadt barrierefreier werden, um Menschen mit Geh- oder Sehbehinderung oder anderen Einschränkungen zu unterstützen. Hierzu zählen Gehwege mit abgesenkten Bordsteinen an den Übergängen, ohne Schlaglöcher und Stolperfallen, gehfreundlicher Belag, ausreichende Bänke in der Stadt und den Straßenzügen, sowie Ausstattung der Bushaltestellen mit

Dach und Sitzmöglichkeiten. Was oft vergessen wird: es braucht Bänke mit unterschiedlichen Sitzhöhen, damit gerade älteren Menschen das Aufstehen erleichtert wird. Öffentliche Plätze müssen barrierefrei gestaltet werden. Zur Barrierefreiheit gehört der Ausbau einheitlicher Leitsysteme für seh- oder hörbeeinträchtigte Menschen, sowie der Ausbau barrierefreier öffentlicher Toiletten und barrierearme Spielplätze.

Bei der Stadtbau Aschaffenburg GmbH als Tochtergesellschaft unserer Stadt werden wir uns dafür einsetzen, dass bei Neubauten oder Sanierungen Wohnungen so gestaltet werden, dass sie ohne großen Aufwand bei Bedarf auch rollstuhlgerecht umgebaut werden können (z.B. breitere Türrahmen, ausreichend Platz im Bad und im Küchenbereich, bodengleiche Dusche).

b) Stärkung der Inklusion

Aschaffenburg stellt vielfältige Angebote kostengünstig oder kostenfrei zur Verfügung. Für Menschen mit geringem Einkommen gibt es in der Regel Ermäßigungen oder werden vom Staat übernommen z.B. durch das Bildungs- und Teilhabepaket im Kinder- und Jugendbereich. Ziel ist es, ein Klima des gemeinsamen Miteinanders zu fördern. Dazu möchten wir insbesondere Sportvereine, die in diesem Bereich aktiv sind, stärker unterstützen – sowohl in der Beratung und Umsetzung von Angeboten als auch im baulichen Bereich. Im Hinblick auf bauliche Maßnahmen haben wir bereits einen Antrag gestellt. Mehr Inklusionsangebote beim Stadtfest, bei Kulturveranstaltungen würden wir genauso begrüßen wie die Etablierung eines Inklusionscafés. Als hervorragendes Beispiel ist das „Cafe Herzlich“ in Mainaschaff zu nennen. Vergleichbares sollten wir auch in Aschaffenburg umsetzen (Antrag ist bereits gestellt).

Wir setzen uns ein für

- die Stärkung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Sportvereine, die inklusiven Sport anbieten
- den Ausbau inklusiver Angebote

12. „Dienstleistungsbetrieb“ Rathaus

Die Mitarbeiter der städtischen Verwaltung leisten jeden Tag wichtige Arbeit und verdienen dafür unseren Respekt. Für die Zukunft wollen wir, dass noch mehr Verwaltungsleistungen digital angeboten und durchgängig digital bearbeitet und erledigt werden können. Das führt auf die Dauer zu schnellerer Erledigung der Bürgeranliegen, entlastet die Verwaltung und gehört zu einer modernen Verwaltung. Gleichzeitig müssen die Dienstleistungen der Verwaltung auch denen zugänglich bleiben, die digitale Angebote nicht oder nur eingeschränkt nutzen können. Wichtig sind uns vor allem die Kernbereiche der Verwaltung aus Bürgersicht, die wir stärken müssen. So sollen Ausgabezeiten z.B. nach Führerscheinanträgen deutlich verkürzt oder Bauanträge schneller bearbeitet werden können. In diesen Bereichen müssen wir auch bei den personellen Ressourcen Schwerpunkte setzen. Dort, wo es um Aufgaben im Jugendschutz, der Familien- und Seniorenhilfe geht, gilt das Gleiche. Wie in der Haushaltspolitik muss bei der Organisation unserer Verwaltung gelten: „Erst die Pflicht, dann die Kür!“ Die digitale Meldestelle für Schäden an Radwegen, Straßen, öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen müssen gestärkt und die Hinweise aus der Stadtgesellschaft besser genutzt werden.

Wir setzen uns ein für

- ein digitales Angebot aller wesentlichen Verwaltungsleistungen bei gleichzeitiger Erreichbarkeit auf nicht-digitalem Weg
- eine notwendige Schwerpunktsetzung in der Verwaltungsorganisation

13. Kulturstadt Aschaffenburg

Aschaffenburg ist mit seinen historischen Gebäuden und weitläufigen Parks reich an Geschichte. Zur kulturellen Vielfalt der Stadt gehören jedoch nicht nur diese Zeugnisse der Vergangenheit, sondern auch ein lebendiges Angebot an Theater, Musik, bildender und darstellender Kunst, Museen, Ausstellungsräumen und Festivals.

Wir sind stolz auf unsere hervorragenden Orchester und Chöre, unsere Museen, unser Theater- und Musikprogramm. Wir sind aber auch stolz auf die Menschen in unserer Stadt, die sich vielfältig kulturell engagieren. All dies bereichert unser Leben.

Unser Ziel ist es, auch in Zeiten knapper werdender Mittel zum einen, gute Angebote in allen Bereichen zu erhalten, zum anderen mehr Kultur im öffentlichen Bereich zu ermöglichen, Nachwuchskünstler durch Wettbewerbe mit Kooperationspartnern zu fördern, den Blick auch auf die Stadtteile zu lenken und dort ehrenamtliches Kulturengagement zu ermöglichen. Einrichtungen wie das Geburtshaus von Ernst Ludwig Kirchner und das vorbildliche Engagement des Kirchnerhausvereins werden wir weiter unterstützen!

Wichtig ist uns auch, eine größere Beteiligung. Daher möchten wir einmal im Jahr ein Kulturforum ausrichten lassen, in dem Bürgerinnen und Bürger sowie die Kulturszene gemeinsam mit der Stadtverwaltung und dem Stadtrat intensiv in den Austausch kommen.

Wir setzen uns ein für

- das vielfältige kulturelle Angebot in unserer Stadt
- die Förderung lokaler Künstler und Initiativen

- die Bewahrung unseres reichen kulturellen Erbes und die Offenheit für neue Entwicklungen in der Kultur

14. Sport- und Ehrenamtsstadt Aschaffenburg

Sport, Vereine und Ehrenamt in den unterschiedlichen Bereichen sind das Rückgrat unserer Stadtgesellschaft. Sie bringen Menschen zusammen, vermitteln Werte, fördern Gesundheit, schaffen Gemeinschaft und machen gute Laune.

a) Sport für alle

Unser Ziel ist es, den Breitensport für alle zu fördern, Vereine nachhaltig durch unsere kommunale Sportförderrichtlinien zu unterstützen, von Bürokratie zu entlasten und auch mehr Freizeitsport im öffentlichen Raum zu ermöglichen z.B. Bolz- und Basketballplätze, Bewegungsparcours in der Innenstadt und in den Stadtteilen. Ein großes Anliegen ist uns auch, der Inklusion im Sport mehr Raum zu geben. Deswegen werden wir die Förderung inklusiver Angebote im Verein zusätzlich in die Sportförderrichtlinien aufnehmen. Unser Ziel sind barrierefreie Sportstätten und Programme für Menschen mit Behinderung in den Sportvereinen als selbstverständlicher Bestandteil des sportlichen Vereinslebens.

Aschaffenburg ist eine Stadt des Spitzensports: Rudern, Schwimmen, Tennis und andere Disziplinen zeigen, welche Talente wir in unserer Stadt haben.

Neben der jährlich stattfindenden Meisterehrung durch die Stadt Aschaffenburg möchten wir prüfen lassen, ob die Förderung von Vereinen im Bereich des Spitzensports noch ausreichend ist. Ein jährlicher runder Tisch mit den Sportvereinen, Vertreter der Stadtverwaltung und des Stadtrates sind uns ein weiteres Anliegen, um gemeinsam die Vereine und den Sport zu fördern.

Mittel- und langfristig wollen wir ein zusätzliches 25m-Becken für den Schwimmbereich, denn nach wie vor fehlen Schwimmflächen. Selbst wenn alle Schulschwimmbäder in Betrieb sind, ist dies nicht ausreichend. Es fehlt an Kapazitäten im Schwimmunterricht, Trainingsmöglichkeiten und Ausbildungsmöglichkeiten z.B. für Wasserwacht und DLRG, Flächen für freie Schwimmzeiten sowie für Präventionsangebote wie Aquafitness. Sicheres Schwimmen ist nicht nur lebensrettend, sondern ermöglicht auch, sich bis ins hohe Alter fit zu halten.

b) Vereine außerhalb des Sports

Es gibt in unserer Stadt auch viele Vereine, die sich außerhalb des Sports engagieren, z.B. im Kunst-, Kultur- und im gesellschaftlichen Bereich. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt und der Lebensqualität unserer Gesellschaft und verdienen unsere Unterstützung.

c) Ehrenamt – unbezahlbar, aber nicht umsonst!

Ehrenamtliches Engagement ist vielfältig: im Verein, projektbezogen, individuell, altersunabhängig. Ganz gleich, wo sich Menschen ehrenamtlich engagieren, sie sind mit dem Herzen dabei, stärken die Gemeinschaft und machen Aschaffenburg zu einem besseren Ort. Ohne die ehrenamtlich engagierten wäre unsere Stadt ärmer. Wir stehen für die Förderung des Ehrenamts und wollen, dass herausragende Beispiele durch einen Ehrenamtspreis der Stadt geehrt werden.

Wir setzen uns ein für

- Sport für alle Generationen
- Eine finanzielle Förderung von Vereinen
- Die Stärkung des Inklusionsgedankens im Sportbereich
- ein Ehrenamt, das sichtbar, anerkannt und unterstützt wird

Die CSU Aschaffenburg steht für eine Stadt, die sicher und lebenswert für alle Generationen ist. Wir wollen unsere Stadt weiterentwickeln - pragmatisch, nicht ideologisch! Die Stadt lebt davon, dass sich die Menschen aus eigenem Antrieb einbringen. Wir setzen auf Gemeinschaft und Engagement. Lassen Sie uns hierfür gemeinsam anpacken: Für Aschaffenburg.

Ihre CSU Stadtratskandidaten zur Kommunalwahl am 8. März 2026

(1) Markus Schlemmer, Stadtrat, Oberbürgermeisterkandidat,
(2) Jessica Euler, Bürgermeisterin, (3) Winfried Bausback, Stadtrat,
(4) Marcus Weber, Stadtrat, (5) Michael Alfen, (6) Petra Koch, Stadträtin,
(7) Maria Bausback, Stadträtin, (8) Angelica Sander, (9) Thomas Gerlach, Stadtrat,
(10) Johanna Rath, Stadträtin, (11) Robin Reusch, (12) Gerald Otter, Stadtrat,
(13) Jochen Grimm, Stadtrat, (14) Daniel Merten, (15) Pasquale Tramaglino,
(16) Corinna Schneider-Häcker, (17) Clara Brundyn, (18) Natalie Kullmann,
(19) Flora Holder, (20) Jürgen Gärtner, (21) Markus Kremer, (22) Gustav Schleicher,
(23) Fabian Völker, (24) Frank Christl, (25) Robert Löwer, Stadtrat, (26) Tobias Heyde,
(27) Patrick Bernard, (28) Dagmar Bretzigheimer, (29) Gerald Marx,
(30) Simon Deckert, (31) Alexandra Schramm, (32) André Elsesser,
(33) Laurent Wilhelm, (34) Philipp Junge, (35) Marcel Giloj, (36) Theo Schmitz,
(37) Jessica Dooley, (38) Sebastian Rusek, (39) Cüneyt Er, (40) Dominik Schumbert,
(41) Andreas Heinz, (42) Juliane Manus, (43) David Hofmann, (44) Karl-Georg Kolb

